

zu wachsen begann, vielen Neulingen den Zugang zu dieser Tiergruppe eröffnet und wesentlich für den Gedanken des Fledermausschutzes geworben. Mit seinem ersten Buch führte er „Mit Echolot und Ultraschall“ in wahrhaft guter populärwissenschaftlicher Form in die Welt der Fledertiere ein. Eine Neuauflage 1996 spricht für sich. „Die Fledermäuse Europas“ (gemeinsam mit Dr. E. Grimmberger) ist „das“ Bestimmungsbuch und Kompendium über die einheimischen Arten geworden und wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Leider sind in jüngerer Zeit wichtige geplante Veröffentlichungen quasi im Druck steckengeblieben, so ein Brehmheft über die Hufeisennasen Europas und Artbearbeitungen zum Fledermausband für das Handbuch der Säugetiere Europas.

Wichtige Beiträge hat Wilfried Schober für die Fledermauskartierung in Ostdeutschland geleistet. 1970 und 1971 stellte er in umfangreichen Listen die bekannten Fledermausvorkommen zusammen und vermittelte damit eine erste Vorstellung von der Verbreitung der Arten und den bestehenden Wissenslücken. Später konnte die Kartierung zentral beim Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, AG Dresden, weitergeführt werden. Er leitete in Sachsen 1993/94 ein Forschungsvorhaben zur Erfassung der bekannten Fledermausquartiere. Darüberhinaus bemüht er sich um die Organisation der Fledermausschützer Sachsens durch seine aktive Arbeit im Landesfachauschuß Fledermausschutz beim Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Sachsen e.V.

Wir freuen uns mit Wilfried Schober, daß er so viele seiner Vorhaben zum Erfolg führen konnte, rechnen ihn mit seinen 65 Jahren noch lange nicht zum alten Eisen und freuen uns auf weitere Ergebnisse der Forschungs- und Publikationstätigkeit des Jubilars. Besonders wünschen wir ihm dazu persönliches Wohlergehen.

U. Zöphel  
LfUG

J. Oertner  
NABU, LV Sachsen e. V.

## **Dr. Hans Köhler – 65 Jahre**

Mit dem Namen Hans Köhler verbindet sich bei den Vegetationskundlern und Naturschützern Mitteldeutschlands die Vorstellung von einem leidenschaftlichen Freilandbotaniker mit gediegenen Kenntnissen der Geobotanik und uner müdlichem Einsatz für die Belange des Natur- und Umweltschutzes.

Hans Köhler wurde am 04.09.1933 in Weißenfels geboren. Frühzeitig interessierte er sich für die Pflanzen- und Tierwelt seiner Heimat und fand in der Arbeitsgemeinschaft „Natur und Heimat“ unter Leitung des damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten W. Klebb, selbst ein begeisterter Naturfreund, hervorragende Anleitung. 1952 legte Hans Köhler das Abitur ab und begann, in Leipzig Biologie zu studieren. 1956 wechselte er an die Universität Halle-Wittenberg, wo er die Möglichkeit hatte, bei den Professoren H. Meusel, R. Schubert und R. Hundt Geobotanik zu studieren. Seine Diplomarbeit über „Ackerunkrautgesellschaften einiger Auengebiete von Elbe und Mulde“ stellt eine der ersten Arbeiten über die Setgetalvegetation im Mitteldeutschen Raum dar.

Nach dem Studium arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geobotanik in Halle. Bekannt geworden sind aus dieser Zeit besonders seine Vegetationskartierungen im Einzugsgebiet der Luhne. 1964 erhielt er eine wissenschaftliche Assistentenstelle am Botanischen Institut in Leipzig. Er promovierte 1968 über die Waldgesellschaften des Oberen Eichsfelds. Dem Eichsfeld ist er durch unzählige private und studentische Exkursionen treu geblieben. Zahlreiche Publikationen sind ein grundlegender Beitrag zur Flora des Eichsfelds und zu seiner Vegetation.

1968 übernahm er (innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker) die Leitung der Arbeitsgemeinschaft „Flora von Leipzig“. Zahlreiche (leider nicht publizierte) Verbreitungskarten von Leitpflanzen Nordwestsachsens sind ein beredtes Zeugnis der fruchtbaren Zusammenarbeit der nordwestsächsischen Botaniker mit dem Institut für Botanik Leipzig. Seit 1972 ist Hans Köhler als Kustos des Botanischen Gartens der Universität Leipzig tätig. Als Mitglied der Leitung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker, der er bis 1992 angehörte, hat er wesentlichen Anteil daran, daß nach der Wende die floristische Arbeit in Sachsen kontinuierlich fortgesetzt wurde.

Von seiner umfangreichen Arbeit im Natur-

schutz kann hier nicht alles aufgeführt werden. Sie reicht von seiner Tätigkeit im Eichsfeld, wo er maßgeblich bei der Ausweisung neuer Naturschutzgebiete beteiligt war, bis hin zur Arbeit im Naturschutzbeirat des ehemaligen Bezirkes Leipzig, von der Leitung der AG „Geschützte Pflanzen“ beim Rat des Bezirkes Leipzig bis zur Mitarbeit in der ehemaligen Gesellschaft für Natur und Umwelt.

Besonders hervorzuheben ist auch sein engagierter Einsatz für die Erhaltung des wertvollen Treblitzscher Landschaftsparks bei Belgern. Für seine Arbeit im Naturschutz wurde er mehrfach geehrt. Eines seiner Hauptanliegen war es stets, der jungen Generation Wissen über Naturzusammenhänge und den Naturschutz zu vermitteln. Über 30 Jahre hat er jährlich studentische „Großexkursionen“ in den verschiedensten Gebieten der DDR bzw. Deutschlands, aber auch in Bulgarien, geleitet. Er leitete botanische Praktika, hielt Vorlesungen und betreute zahlreiche Diplomarbeiten auf floristischem oder vegetationskundlichem Gebiet.

Mit seinem altersbedingten Ausscheiden aus der Universität Leipzig wird eine empfindliche Lücke gerissen, die nur schwer zu schließen ist. Wir wünschen Hans Köhler noch viel Freude in der Natur und Kraft für weitere Arbeit.

P. Gutte  
AG Sächsischer Botaniker

### **Werner Schmidtgen – 65 Jahre**

Herr Schmidtgen wirkt seit 1959 im Bereich Naturschutz. Seitdem hat er sehr viel zur Erhaltung und Pflege der Natur, insbesondere von seltenen und in ihrem Bestand gefährdeten Pflanzen- und Tierarten sowie von deren Lebensräumen und ihrem Schutz vor Zivilisationschäden getan.

Von 1969 – 1986 leitete er die Arbeitsgemeinschaft „Junger Naturschutzhelfer“. Er erforschte u. a. die Naturschutzgebiete Hochweitzschener Wald und Scheergrund-Schäfereiweg – wobei das besondere Interesse den wirbellosen Tieren galt.

Im Auftrag der Martin-Luther-Universität Halle untersuchte er Schleiereulengewölle aus Kirchtürmen im Landkreis zwischen Knobelsdorf und Polditz auf Reste von Kleinsäugetern – ca. 50 Gewölle je Kirche. Seit 1969 führt er

dreimal im Jahr (Januar, März und November) die Wasservogelbeobachtung im Rahmen der internationalen Wasservogelzählung im Zählabschnitt zwischen Hochwehr Westewitz und Wehr Fischendorf durch. In diesem Bereich (MTB 4844) führte er auch eine spezielle Brutvogelkartierung in den Jahren 1985 – 1987 durch.

An Eilenburger Schulen, im Töpelwinkel, zu Umwelttagen im Landratsamt und zu anderen Veranstaltungen hielt er unzählige Vorträge über geschützte Tiere und Pflanzen im Landkreis Döbeln.

Herr Schmidtgen ist als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer tätig. Daneben ist er ein aktiver Jäger und gleichzeitig auch Jagdbezirksinhaber im Kreis Döbeln.

Am 23.04.1998 beging Herr Schmidtgen seinen 65. Geburtstag und wir wünschen ihm gute Gesundheit und weiterhin viel Freude und Erfolg im Naturschutz.

I. Pönitz  
Landratsamt Döbeln  
Untere Naturschutzbehörde